

Bericht an den Gemeinderat

GZ: StRH – 3544/2012

Bearbeiter: DI Dr. Gerd Stöckl

Betreff: „Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2011
der Landeshauptstadt Graz“

BerichterstellerIn:

Graz, 18. Oktober 2012

Der vorliegende **Prüfungsbericht** zur

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2011 der Landeshauptstadt Graz

wird nachfolgend mit seinen wichtigsten Aussagen und Feststellungen **zusammen gefasst**.

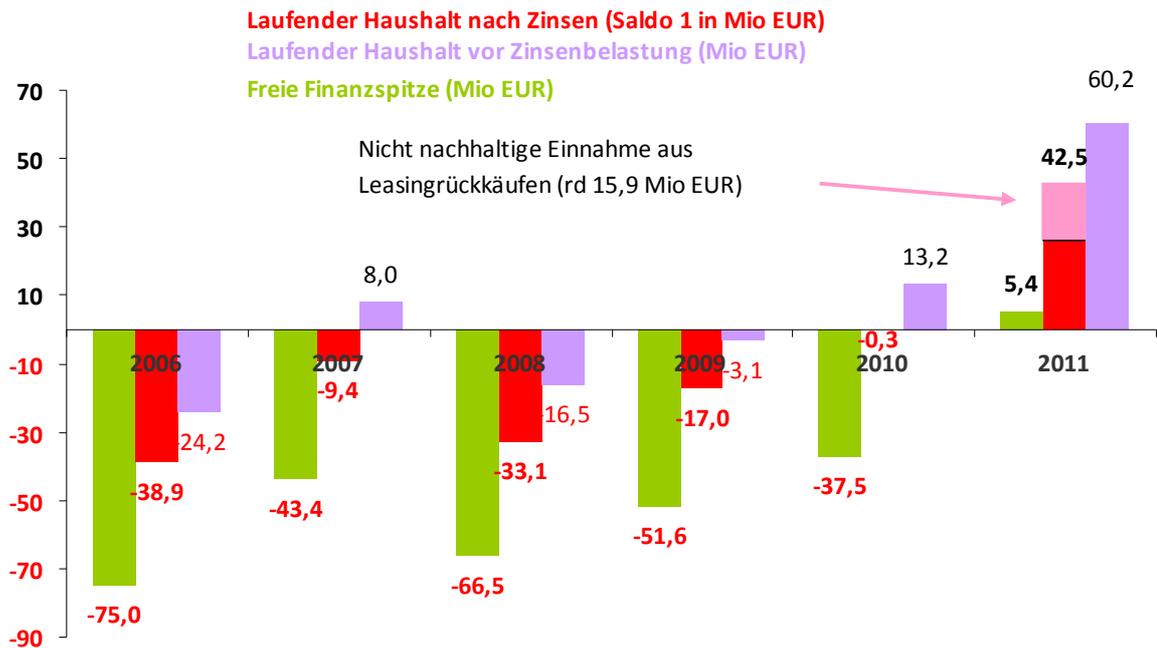
Der **Gemeinderatsbericht** ist in **folgende Abschnitte** gegliedert:

1. **Kameraler Haushalt** (der Gebietskörperschaft Graz)
2. Zusammengefasster Status der **Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen** („Konzern“)
3. **Konsolidierte Kennzahlen** (Zusammenfassung von städtischen und Unternehmenshaushalten).

1. Kameraler Haushalt

1.1. Laufendes Haushaltsdefizit

Das „laufende Haushaltsdefizit“ der Stadtverwaltung (der so genannte „Saldo 1“) war seit 2003 negativ. Das bedeutet, dass die im städtischen Haushalt abgebildeten laufenden Ausgaben für Personal, Sachmittel und Transfers stets höher als die laufenden Einnahmen aus Steuern, Gebühren und Ertragsanteilen waren. Im Jahr 2011 ist der „Saldo 1“ positiv. Als „Freie Finanzspitze“ wird der „Saldo 1“ abzüglich der städtischen Darlehenstilgungen dargestellt:



Im Erläuterungsteil der VRV, der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung, die die Rechtsgrundlage für die Erstellung der Rechnungsabschlüsse bildet, wird ein Defizit im laufenden Haushalt wie folgt kommentiert:

„Ein negativer Saldo der laufenden Gebarung wäre für die Veranschlagung problematisch. Tritt in der Nachrechnung dieses Ergebnis ein, ist die Finanzsituation der Gemeinde sehr ernst. Sanierungsmaßnahmen sind unverzüglich einzuleiten.“

Die oben dargestellten Zahlen betreffen allerdings lediglich den städtischen Haushalt einschließlich der Transfers an städtische Zuschussbetriebe; ein anderes Bild ergibt sich in der konsolidierten Betrachtung.

1.1.1. Mehrjährige Entwicklung des laufenden Haushaltsdefizits

In betriebswirtschaftlicher Darstellung gegliedert entwickelten sich die wesentlichen laufenden Einnahmen und Ausgaben in den vergangenen vier Jahren wie folgt:

	2008	2009	2010	2011	Anm.
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	
Eigene Steuern (Kommunalsteuer, Grundsteuer uä)	152,0	143,6	151,1	157,6	(1)
Ertragsanteile aus Bundesabgaben	238,4	246,4	243,1	267,7	(2)
Gebühren für Abfallsammlung und Kanalisation	59,1	65,3	66,8	69,2	(3)
Einnahmen aus Besitz u. wirtschaftl. Tätigkeit (Zins- und Miteinnahmen)	21,6	22,4	16,7	17,7	(4)
Transfers von Trägern des öffentlichen Rechts (Bedarfszuweisungen)	20,1	18,6	32,0	32,5	(5)
Sonstige Transfereinnahmen	57,0	56,9	55,3	59,4	(6)
Sonstige Leistungserlöse (KFA-Beiträge uä)	25,5	27,0	28,4	27,5	(7)
Veräußerungen, Gewinnentnahmen	5,4	6,9	12,2	22,0	(8)
Städtische laufende Einnahmen	579,1	587,2	605,6	653,4	(9)
<i>Zunahme gegenüber Vorjahr</i>	<i>+11,7%</i>	<i>+1,4%</i>	<i>+3,1%</i>	<i>+7,9%</i>	
Personal, Pensionen, politische Organe	242,9	251,7	255,7	238,6	(10)
Verwaltungs-/Betriebsaufwand und geleistete Transfers	475,8	478,6	490,7	511,2	(11)
abzüglich: empfangene Kostenersätze für Sozialleistungen	-123,2	-139,9	-154,1	-156,5	(12)
Nettobetriebsaufwand	595,6	590,3	592,4	593,2	
Ergebnis vor Zinsen	-16,5	-3,1	13,2	60,2	(13)
Zinsen	-16,7	-13,9	-13,5	-17,7	(14)
Laufender Saldo 1	-33,1	-17,0	-0,3	42,5	(15)

Bei dieser Darstellung werden die von Landesseite empfangenen Kostenersätze für Sozialleistungen nicht als Einnahme, sondern als Ausgabenreduktion dargestellt. Zudem werden die so genannten „Gewinnentnahmen“ aus Betrieben mit marktbestimmter Tätigkeit saldiert angesetzt.

Betrachtet man zunächst die verfügbaren Einnahmen (9), so zeigt sich, dass die laufenden frei verfügbaren Einnahmen in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen haben. Hier ist allerdings ein vorübergehender Sondereffekt in Zeile (6) zu beachten: seit 2008 (bis einschließlich 2012) fließen jährlich Beträge von 33,8 Mio EUR für Pensionsabgeltungen aus Mitteln der Graz AG in den städtischen Haushalt. Demgegenüber steigt langfristig die städtische Belastung aus Pensionszahlungen (Zeile 10).

Auch wenn die oben gezeigte Mehrjahresbetrachtung durch Sondereinflüsse und Unstetigkeitsstellen in ihrer Aussagekraft beeinträchtigt ist, lässt sich dennoch sagen, dass der städtische Handlungsspielraum durch steigende Einnahmen auch im Jahr 2011 begünstigt war.

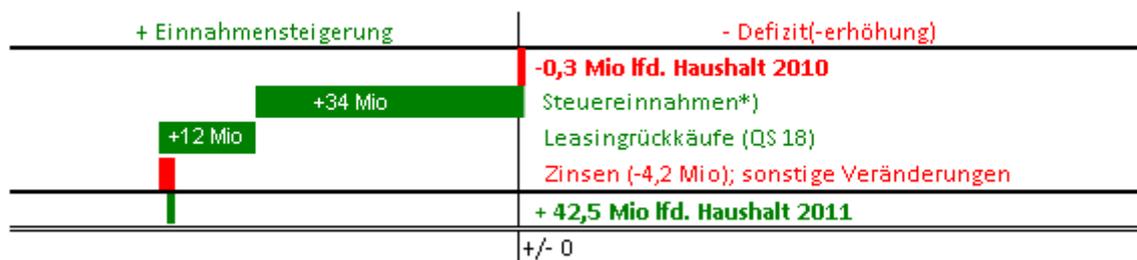
Die Einnahmen aus eigenen Steuern (Zeile 1) sind 2011 wieder gestiegen, die gemeinschaftlichen Bundesabgaben (2) wiesen von 2010 auf 2011 stark steigende Tendenz auf.

Auf der Ausgabenseite wurde im Jahr 2011 in der laufenden Gebarung sowie in der Vermögensgebarung bezogen auf den Voranschlag Disziplin geübt.

1.1.2. Ergebnisquellenanalyse 2011

Eine Überleitung vom laufenden Saldo 1 des Vorjahres auf das Jahr 2011 zeigt nachfolgendes Bild:

Der laufende Saldo 1 hat sich gegenüber 2010 erhöht/vermindert durch ...



*) Mehreinnahmen aus Steuern, Ertragsanteilen, Bedarfszuweisungen, Gebühren

Kernaussagen:

- Per Saldo haben sich die Einnahmen aus Steuern (va Grundsteuer, Kommunalsteuer), aus Ertragsanteilen an den Bundesabgaben sowie aus Gebühren (Abfall, Abwasser) und aus Bedarfszuweisungen (HHQ 10, 11, 12, 15) gegenüber dem Vorjahr um rd. 34 Mio EUR erhöht.
- Einnahmen aus dem Verkauf von Leasingobjekten (Schulen, welche in den vergangenen Jahren über Leasing-Restwertzahlungen in der laufenden Gebarung zurückgekauft wurden) an die GBG sind gegenüber 2010 um rd. 12 Mio EUR gestiegen. Diese Art von Einnahmen ist nicht nachhaltig und daher grundsätzlich nicht der laufenden Gebarung zuzuordnen.

Der Stadtrechnungshof stellt mit Nachdruck fest, dass bei der Ermittlung des laufenden Haushaltssaldos 1 auf eine Trennung zwischen laufenden (nachhaltigen) Einnahmen und Ausgaben einerseits und investiven und kapitalstärkenden Ausgaben andererseits zu achten ist. Letztere Ausgaben sind der Vermögensgebarung zuzuordnen.

1.1.3. Fazit zum städtischen Haushalt

Die Ergebnisentwicklung im so genannten „laufenden Haushalt“ („Maastricht-Saldo 1“) ist eine ganz wesentliche Zielgröße für die nachhaltige Fähigkeit der Stadt, ihr finanzielles Gleichgewicht zu erhalten. In obiger Ergebnisquellenanalyse wurde versucht, die Ursachen und die Veränderung des Saldos im laufenden Haushalt im Vergleich zum Vorjahr nach Kategorien von Mehreinnahmen und Mehrausgaben sichtbar zu machen.

Die im städtischen Haushalt dargestellten Einnahmen entwickelten sich 2011 sehr gut. Das Wachstum der laufenden Ausgaben lag weiterhin unter der Zunahme der Einnahmen. Begünstigt ist die Situation durch das niedrige Zinsniveau der letzten Jahre.

Die Ergebnisse der Jahre 2008 bis 2011 wurden ganz wesentlich durch unetwete Darstellungen – vor allem betreffend die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs – beeinflusst. Die budgetäre Abbildung der Transfers für die Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs ist grundsätzlich zu begrüßen, allerdings sollte – im Gegensatz zu früheren Jahren – eine aussagekräftige Systematik zur Verteilung dieser Transfers auf laufenden Haushalt und Vermögensgebarung gewählt und dann im Sinne der Kontinuität und Vergleichbarkeit beibehalten werden.

Lt. Auskunft der Finanzdirektion ist dieser unetwete Verlauf darin begründet, dass der Investitionsschwerpunkt der Holding Graz Linien in den Jahren 2010 – 2012 liegt. Vereinbarungsgemäß sind bis zum Jahr 2017 insgesamt EUR 500 Mio von der Stadt Graz aufgrund des Verkehrsfinanzierungsvertrages zu leisten, wobei EUR 250 Mio für Investitionen verwendet werden sollen und EUR 250 Mio zur Abdeckung des laufenden Abganges zur Verfügung stehen.

Zur Budgetdisziplin:

Mit einer gewissen Besorgnis beobachtet der Stadtrechnungshof auch 2011 die Beschlussfassungen im Bereich der Neuinvestitionen der letzten Jahre, die in den nächsten Jahren zu einem erheblichen Anstieg der so genannten „Folgekosten“ (Kosten des Betriebs und Finanzierungskosten) führen werden. Diese durch die Beschlüsse induzierten künftigen Ausgaben werden die budgetären Handlungsspielräume empfindlich einschränken.

1.2. Vermögensgebarung – Überblick

Der Saldo der Vermögensgebarung war in den letzten Jahren durch jährliche Immobilien-transaktionen an die Tochtergesellschaft GBG geprägt. Auch im Jahr 2011 fand eine Immobilien-transaktion, das Immobilienpaket X, im Ausmaß von rd. 5,0 Mio EUR (Vorjahr rd. 17,3 Mio EUR) an die GBG statt. In den vergangenen Jahren war durch diese Immobilientransaktionen die Neuverschuldung außerhalb des Budgets abgebildet und es entstanden daraus laufende Belastungen aus Mietentgelten, die inhaltlich Finanzierungsaufwendungen darstellen (siehe im vorigen Abschnitt die Entwicklung der Mietentgelte an die GBG).

Die Vermögensgebarung stellt sich im Überblick wie folgt dar:

Übersicht 1:

Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2011 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR

	Einnahmen OG Ausgaben OG EUR	Einnahmen AOG Ausgaben AOG EUR	Gesamt 2011 EUR	Gesamt 2010 EUR	Veränderung in EUR
30 Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	6.732.898,29	498,99	6.733.397,28	20.328.419,99	-13.595.022,71
31 Veräußerung von beweglichem Vermögen	18.350,00	0,00	18.350,00	11.185,81	7.164,19
32 Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
33 Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentl. Rechtes	18.999.468,19	2.215.129,93	21.214.598,12	30.044.777,09	-8.830.178,97
34 Sonstige Kapitaltransfereinnahmen	3.446,70	0,00	3.446,70	72.719,92	-69.273,22
39 Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktion	25.754.163,18	2.215.628,92	27.969.792,10	50.457.102,81	-22.487.310,71
40 Erwerb von unbeweglichem Vermögen	2.097.004,76	18.701.593,46	20.798.598,22	23.332.332,34	-2.533.734,12
41 Erwerb von beweglichem Vermögen	1.556.619,15	779.797,98	2.336.417,13	2.995.963,43	-659.546,30
42 Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	132.746,68	2.004,51	134.751,19	962.536,82	-827.785,63
43 Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentl. Rechtes	0,00	406.414,18	406.414,18	863.002,78	-456.588,60
44 Sonstige Kapitaltransferausgaben	2.626.594,63	55.843.278,29	58.469.872,92	69.239.380,28	-10.769.507,36
49 Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktion	6.412.965,22	75.733.088,42	82.146.053,64	97.393.215,65	-15.247.162,01
MAASTRICHT-SALDO 2: Ergebnis aus der Vermögensgebarung:	19.341.197,96	-73.517.459,50	-54.176.261,54	-46.936.112,84	-7.240.148,70

- Bei den Veräußerungen von unbeweglichem Vermögen (Querschnittsnummer 30) schlägt sich, wie bereits zuvor erwähnt, das Immobilienpaket X mit rd. 5,0 Mio EUR (Vorjahr rd. 17,3 Mio EUR), nieder. Auf diverse andere Grundstückstransaktionen entfallen im Jahr 2011 rd. 1,8 Mio EUR.
- Im Bereich Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechtes (Querschnittsnummer 33) sind in der OG Bedarfszuweisungen i.H.v. rd. 14,5 Mio EUR (Vorjahr rd. 13,0 Mio EUR), sowie die Zuschüsse nach dem FAG i.H.v. rd. 4,1 Mio EUR (Vorjahr rd. 4,0 Mio EUR) enthalten.

In der AOG betreffen die Kapitaltransferzahlungen im Jahr 2011 vor allem die Zuzahlung des Landes bzw. sonstiger Träger des öffentlichen Rechtes zu diversen Kanalbauabschnitten der

letzten Jahre i.H.v. rd. 1,5 Mio EUR sowie die Zuzahlungen der Europäischen Union zu diversen EU-Projekten i.H.v. rd. 0,5 Mio EUR.

- Der Erwerb von unbeweglichem Vermögen (Querschnittsnummer 40) in einer Gesamthöhe von rd. 20,8 Mio EUR (Vorjahr rd. 23,3 Mio EUR) betrifft in der OG vor allem Heizungsumstellungen in Gemeindebauten i.H.v. rd. 1,4 Mio EUR (Vorjahr rd. 0,07 Mio EUR).

In der AOG sind die Baufortschritte bei diversen Kanalbauprojekten, in Summe rd. 4,9 Mio EUR, die Sanierung von Wohn- und Geschäftsgebäuden mit rd. 4,6 Mio EUR, diversen Umbaumaßnahmen auf Gemeindestraßen in Höhe von rd. 5,8 Mio EUR (inkl. Nahverkehrsknoten Hauptbahnhof, Neugestaltung Sonnenfelsplatz, Radwegen usw.) neben diversen anderen Baumaßnahmen als wesentlich anzuführen.

- Im Bereich Sonstige Kapitaltransferausgaben (Querschnittsnummer 44) in einer Gesamthöhe von rd. 58,5 Mio EUR (Vorjahr rd. 69,2 Mio EUR) sind in der OG Förderungen von Maßnahmen für die Reinhaltung der Luft im Ausmaß von rd. 1,6 Mio EUR als wesentlich anzuführen.

In der AOG wurden im Jahr 2010 unter anderem folgende Kapitaltransferzahlungen an die Holding Graz geleistet:

- Im Zuge des Verkehrsfinanzierungsvertrages rd. 32,8 Mio EUR (Vorjahr rd. 32,7 Mio EUR),
- für die Errichtung der Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof rd. 16,5 Mio EUR.

1.3. Finanzgebarung – Überblick

Die Einnahmen im Finanzbereich betreffen im Wesentlichen eine Dividende der GBG in der OG, sowie Rücklagenentnahmen in der AOG; die Ausgaben im Finanzbereich hauptsächlich einen Investitionszuschuss an die MCG sowie Zuführungen an Rücklagen und Rückzahlungen von Finanzschulden.

Übersicht 1:

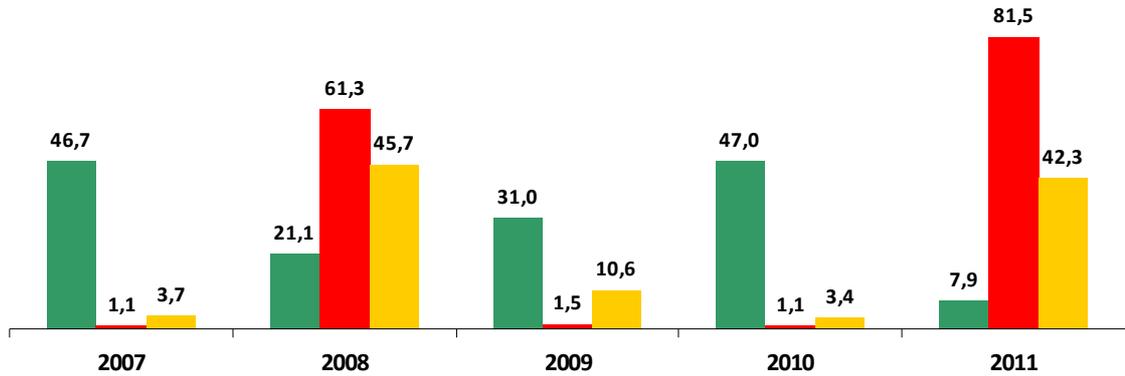
Haushaltsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV der Landeshauptstadt Graz für 2011 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in EUR

	Einnahmen OG Ausgaben OG EUR	Einnahmen AOG Ausgaben AOG EUR	Gesamt 2011 EUR	Gesamt 2010 EUR	Veränderung in EUR
50 Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	406.570,00	36.815.000,00	37.221.570,00	36.000.020,00	1.221.550,00
51 Entnahmen aus Rücklagen	2.603.662,04	5.337.160,42	7.940.822,46	47.007.227,79	-39.066.405,33
52 Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger d. öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53 Einnahmen a.d. Rückzahlung v. Darlehen an andere u. v. Bezugsvorschüssen	548.330,89	0,00	548.330,89	705.157,09	-156.826,20
54 Aufnahme von Finanzschulden v. Trägern des öffentl. Rechts	0,00	3.331.820,44	3.331.820,44	2.986.843,82	344.976,62
55 Aufnahme von Finanzschulden von anderen	0,00	81.509.091,53	81.509.091,53	1.146.634,16	80.362.457,37
56 Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	7.103.282,34	0,00	7.103.282,34	7.190.438,44	-87.156,10
59 Einnahmen aus Finanztransaktionen	10.661.845,27	126.993.072,39	137.654.917,66	95.036.321,30	42.618.596,36
60 Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren	2.373.000,00	37.000.000,00	39.373.000,00	327,17	39.372.672,83
61 Zuführungen an Rücklagen	33.793.177,77	8.499.315,14	42.292.492,91	3.431.072,72	38.861.420,19
62 Gewährung von Darlehen an Träger des öffentl. Rechts	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
63 Gewährung von Darlehen an andere und von Bezugsvorschü:	137.756,27	0,00	137.756,27	27.163,75	110.592,52
64 Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentl. Rec	2.042.186,67	0,00	2.042.186,67	1.905.834,10	136.352,57
65 Rückzahlung von Finanzschulden bei anderen	35.068.434,06	0,00	35.068.434,06	35.249.467,98	-181.033,92
66 Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. der Gemeinde und marktbest. Betrieben bzw. Unternehmungen der Gemeinde	7.103.282,34	0,00	7.103.282,34	7.190.438,44	-87.156,10
69 Ausgaben aus Finanztransaktionen	80.517.837,11	45.499.315,14	126.017.152,25	47.804.304,16	78.212.848,09

Generell ist im Bereich der Finanzgebarung fest zu stellen, dass gegenüber den letzten beiden Jahren die Aufnahme von Finanzschulden (Querschnitt 55) wieder zugenommen hat. Gleichzeitig haben sich die Entnahmen aus Rücklagen (Querschnitt 51) verringert und die Zuführung an Rücklagen (Querschnitt 61) erhöht.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der oben genannten Haushaltsquerschnitte für die letzten fünf Jahre.

Entwicklung HHQ - EUR in Mio.



■ Entnahmen aus Rücklagen (HHQ51) ■ Aufnahme von Finanzschulden von Anderen (HHQ55)
 ■ Zuführungen an Rücklagen (HHQ61)

- Die Entnahmen aus Rücklagen (Querschnittsnummer 51) 2011 betreffen vor allem die Feinstaubrücklage im Ausmaß von rd. 2,7 Mio EUR sowie die Kanalrücklage im Ausmaß von rd. 5,3 Mio EUR.
- Im Bereich des „Beteiligungsverkaufes“ (Querschnittsnummer 50) ist 2011 eine Dividende von der GBG i.H.v. rd. 36,8 Mio EUR abgebildet. Gleichzeitig ist im Bereich des „Beteiligungserwerbs“ (Querschnittsnummer 60) ein Investitionszuschuss an die MCG i.H.v. 37,0 Mio EUR abgebildet.

2. Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen („Konzern“)

2.1. Zusammengefasste Bilanz der Unternehmen

Die Gesamtbilanz der städtischen Unternehmen **ohne** den Energie Graz Konzern zeigt **für 2011** – mit Vergleichszahlen des Vorjahres – folgendes Bild:

		31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
		EUR	in %	EUR	in %	EUR	in %
Aktiva							
Anlagevermögen							
	HOLDING GRAZ*)	734.791.702		686.956.811		47.834.891	
	GBG	490.721.453		476.760.661		13.960.792	
	Wirtschaftsbetriebe	0		27.320.790		-27.320.790	
	GGZ	52.775.753		53.265.149		-489.396	
	MESSE-Gruppe	75.454.411		76.759.855		-1.305.445	
	Theaterholding-Konzern	31.711.549		30.661.962		1.049.587	
	Übrige	19.591.792		18.240.719		1.351.073	
	1.405.046.660	83,2%		1.369.965.947	85,6%	35.080.713	2,5%
	<i>davon Finanzanlagen</i>	121.211.099	7,2%	132.188.496	8,3%	-10.977.398	
Umlaufvermögen							
	HOLDING GRAZ*)	55.380.525		45.482.096		9.898.430	
	GBG	19.280.278		36.910.998		-17.630.719	
	Wirtschaftsbetriebe	0		11.960.900		-11.960.900	
	GGZ	33.637.614		31.437.756		2.199.858	
	MESSE-Gruppe	13.557.177		16.431.770		-2.874.594	
	Theaterholding-Konzern	18.635.060		18.516.599		118.461	
	GUF	116.530.229		50.595.409		65.934.820	
	Übrige	25.048.985		16.966.584		8.082.401	
	282.069.869	16,7%		228.302.112	14,3%	53.767.756	20,8%
	<i>davon Liquidität</i>	114.002.117		95.266.324		18.735.794	
	Abgrenzungen	1.593.877	0,1%	2.027.871	0,1%	-433.994	-12,2%
	1.688.710.406	100,0%		1.600.295.930	100,0%	88.414.476	5,3%
Passiva							
Eigenkapital							
	HOLDING GRAZ*)	246.256.541		223.150.725		23.105.816	
	MESSE-Gruppe	67.824.936		34.183.953		33.640.984	
	GBG	47.589.132		85.341.577		-37.752.445	
	GUF	1.181.544		691.770		489.773	
	Wirtschaftsbetriebe	0		21.510.521		-21.510.521	
	GGZ	24.216.014		21.188.231		3.027.783	
	Übrige	19.662.849		14.124.294		5.538.555	
	406.731.017	24,1%		400.191.071	25,0%	6.539.945	2,8%
	Zuschüsse und ungesteuerte Rücklage	263.431.783	15,6%	208.663.473	13,0%	54.768.309	25,4%
	Einlagen stiller Gesellschafter	6.832.208	0,4%	9.799.357	0,6%	-2.967.149	-24,1%
	Rückstellungen	105.127.079	6,2%	107.807.553	6,7%	-2.680.474	-1,7%
	Verbindlichkeiten						
	HOLDING GRAZ*)	137.942.294		218.463.196		-80.520.902	
	GBG	396.783.836		364.058.219		32.725.617	
	GUF	301.098.635		174.365.846		126.732.789	
	Wirtschaftsbetriebe	0		10.214.542		-10.214.542	
	GGZ	39.581.810		42.348.031		-2.766.222	
	MESSE-Gruppe	4.042.472		40.915.150		-36.872.678	
	Theater-Gruppe	8.370.317		7.037.272		1.333.044	
	Übrige	11.757.674		7.151.216		4.606.459	
	899.577.038	53,3%		864.553.472	54,0%	35.023.565	3,4%
	Sonstige	7.011.281	0,4%	9.281.002	0,6%	-2.269.721	-24,2%
	1.688.710.406	100,0%		1.600.295.930	100,0%	88.414.476	5,3%

*) HOLDING GRAZ OHNE Vollkonsolidierung des Energie-Graz-Konzerns

Die Wirtschaftsbetriebe wurden 2011 im Zuge der Umsetzung des Projektes „Haus Graz“ mit der Holding Graz zusammengeführt.

Die städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe aber ohne den Energie Graz Konzern) verfügen über ein Gesamtvermögen von rd. 1,7 Mrd EUR (vor allem Grundstücke, Anlagen des öffentlichen Verkehrs, der Energie- und Wasserversorgung uä). Rd. 83% des Vermögens ist in langfristigen Anlagen gebunden. Die Eigenmittel betragen rd. 24% des Vermögens. Die Liquidität der Unternehmen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Weitere Erläuterungen:

- Die Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen betragen im Jahr 2011 über alle Unternehmen 104 Mio EUR (Vorjahr: rd. 120 Mio EUR); sie entfallen zum überwiegenden Teil auf die Investitionstätigkeit des Holding Graz-Konzerns (71,6 Mio EUR; Vorjahr: 84,8 Mio EUR) sowie der GBG (22,0 Mio EUR; Vorjahr: 26,4 Mio EUR).
- Die im Jahr 2011 vorgenommenen Abschreibungen auf Anlagen betragen rd. 53,4 Mio EUR. Die Investitionen der Unternehmen der Stadt Graz lagen 2011 – ähnlich wie in den Vorjahren – daher rd. um das Zweifache über den Abschreibungen (Investitionsdeckungsgrad) - dies ist ein Kennzeichen für eine expansive Infrastrukturstrategie.
- Die Finanzanlagen (rd. 121 Mio EUR) lagen Ende 2011 im Bereich des Vorjahresniveaus (rd. 132 Mio EUR). Die liquiden Mittel haben sich von rd. 95 Mio EUR Ende des Vorjahres auf rd. 114 Mio EUR Ende 2011 erhöht.
- Das Eigenkapital der städtischen Unternehmen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr per Saldo um rd. 6,5 Mio EUR.

Das „wirtschaftliche“ Eigenkapital der städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe) umfasst neben dieser Eigenkapitalposition auch die Positionen „Zuschüsse“ und „Einlagen stiller Gesellschafter“ (siehe Bilanz auf der Vorseite). Fasst man diese drei Positionen zusammen, so ergibt sich ein dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehendes wirtschaftliches Eigenkapital von rd. 678 Mio EUR, das sind rd. 40% des Gesamtvermögens (Bilanzsumme).

- Die gesamten Verbindlichkeiten der Unternehmen der Stadt Graz (einschließlich der Eigenbetriebe) betragen Ende 2011 rd. 900 Mio EUR (Vorjahr: rd. 865 Mio EUR). Zu beachten ist hierbei, dass diese Position nicht nur Finanzverbindlichkeiten, sondern auch kurzfristige Lieferverbindlichkeiten und sonstige **Verbindlichkeiten** (darunter rd. 34 Mio EUR an

Verbindlichkeiten der Holding Graz gegenüber der Stadt Graz aus der Pensionsübertragung des Jahres 2007) enthält.

- Die in den Positionen „Anleihen“ und „Bankverbindlichkeiten“ ausgewiesenen Beträge, also die „Finanzschulden“ gegenüber institutionellen Kreditgebern, haben Ende 2011 bei den Unternehmen rd. 758 Mio EUR betragen (Vorjahr: 700 Mio EUR).

2.2. Erfolgsrechnung der Unternehmen

Die **Erfolgsrechnung 2011** der städtischen Unternehmen **ohne** den Energie Graz Konzern zeigt folgende **Übersicht**:

	2011		2010		Veränderung	
	EUR	in %	EUR	in %	EUR	in %
Erträge						
aus Mitteln der Stadt Graz	148.480.699	36,8%	119.020.361	31,9%	29.460.338	
aus Mitteln des Landes	19.093.127	4,7%	20.006.273	5,4%	-913.146	
von Drittkunden und sonstige	236.013.360	58,5%	233.565.859	62,7%	2.447.506	
	403.587.186	100,0%	372.592.487	100,0%	30.994.699	5,6%
Aufwendungen						
Material und bezogene Leistungen	-52.390.650	-13,0%	-55.203.817	-14,8%	2.813.167	
Personal	-209.750.944	-52,0%	-181.353.447	-48,7%	-28.397.498	
Abschreibungen	-53.417.631	-13,2%	-51.575.890	-13,8%	-1.841.742	
Übrige	-105.821.369	-26,2%	-99.714.728	-26,8%	-6.106.641	
	-421.380.595	-104,4%	-387.847.882	-104,1%	-33.532.713	6,2%
Betriebsergebnis	-17.793.409	-4,4%	-15.255.394	-4,1%	-2.538.015	-19,8%
Finanzergebnis	-16.033.131		-19.598.925		3.565.794	-10,7%
Ergebnisanteil EStAG (49%)	0		0			
KONZERN-EGT	-33.826.540	-8,4%	-34.854.320	-9,4%	1.027.779	-4,0%
Außerordentliches Ergebnis	0		0		0	
Steueraufwand	-22.814		-345.226		322.413	-49,6%
Jahresfehlbetrag	-33.849.354	-8,4%	-35.199.546	-9,4%	1.350.192	-5,1%
Konzern-EBITDA	35.624.223		36.320.495		-696.273	

Leichter Anstieg der Umsätze von Drittkunden:

Das **Betriebsergebnis** der Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe) hat sich um rd. 2,5 Mio EUR auf **-17,8 Mio EUR** verschlechtert.

Lässt man die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen außer Ansatz, wurde ein so genanntes **EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen)** von rd. **35,6 Mio EUR** erzielt.

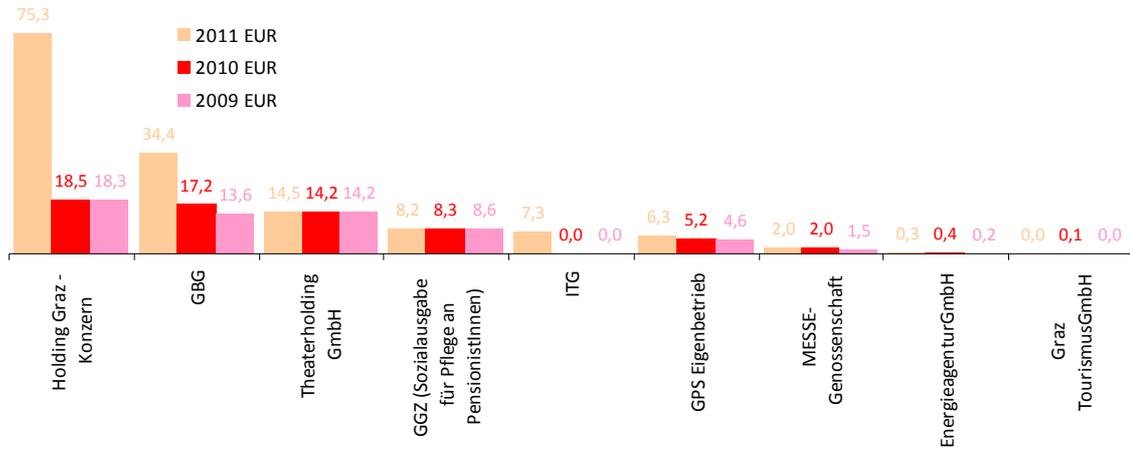
Nachfolgende Darstellung zeigt, wie die Haushalte der Unternehmen und Eigenbetriebe durch Transfers in und von den Unternehmen beeinflusst werden:

Zuführungen finanzieller Mittel aus dem städtischen Haushalt	2011	2010	2009	2008
Leistungsentgelte im Ertrag	148.480.699,25	119.020.361,19	116.925.092,31	112.974.335,67
Zuschüsse und Kapitalerhöhungen	118.248.848,45	66.848.349,90	61.781.501,65	61.167.971,78
abzüglich: Dividenden an Stadt Graz	-37.000.000,00	-36.000.000,00	-36.000.000,00	-20.000.000,00
	229.729.547,70	149.868.711,09	142.706.593,96	154.142.307,45

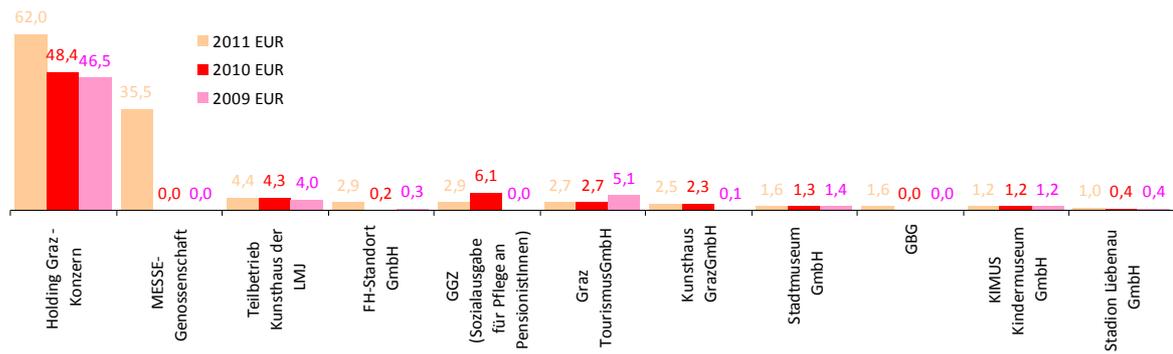
Kommentar: In den Jahren 2009 bis 2010 wurden je rund 180 Mio EUR, im Jahr 2011 rund 266 Mio den Unternehmen und Eigenbetrieben – als Leistungsentgelte, Investitionszuschüsse und Kapitalstärkungen – zugeführt; seit 2008 sind hier auch die jährlichen Transfers für die Verkehrsfinanzierung enthalten. Aus Dividenden (siehe oben) und den darüber hinaus geleisteten jährlichen Zahlungen der Holding Graz für die im Jahr 2007 beschlossene Pensionsablöse (jährlich ca. 34 Mio EUR) werden den Unternehmen im Gegenzug Mittel entnommen.

Die Unternehmen mit den **größten ertragswirksamen Leistungsentgelten** und **empfangenen Zuschüssen** sowie die **Veränderung** dieser Entgelte im Jahresvergleich zeigen **nachfolgende Bilder**:

**Leistungsentgelte von der Stadt Graz an Unternehmen - werden von den Unternehmen
(gewinnerhöhend/ verlustvermindernd) in den Erträgen erfasst (in Mio EUR)**



**Kapital-/Investzuschüsse von der Stadt Graz an Unternehmen - werden in den Unternehmen
als Kapitalstärkung bzw als Investitionszuschüsse bilanziell erfasst (in Mio EUR)**



3. Finanzielle Gesamtlage

3.1. Konsolidierte Erfolgsrechnung 2011

Die Zusammenfassung von laufendem städtischen Haushalt und dem laufenden Ergebnis der städtischen Unternehmen (**ohne** den Energie Graz Konzern) zeigt, dass im Jahr 2011 – wie schon im Vorjahr – ein positives Ergebnis **vor** Zinsen und Abschreibungen erwirtschaftet wurde; selbst nach Berücksichtigung der Zinsenlast bleibt ein Überschuss:

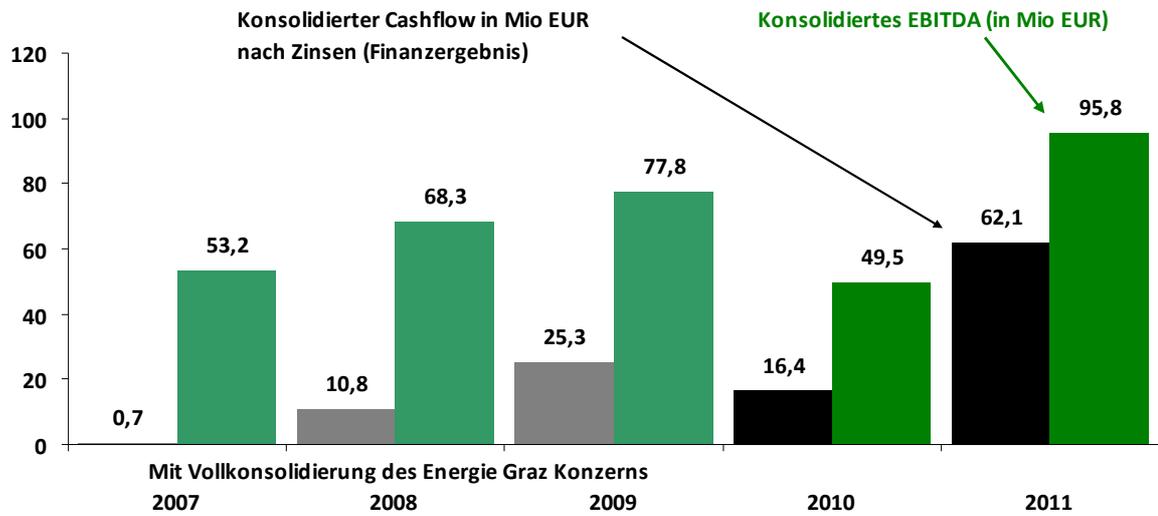
	2011 Mio EUR	2010 Mio EUR	Veränderung 2010 >> 2011	
Laufende Einnahmen*)				
Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	594,0	549,9	44,1	Stadt
Unternehmen - Umsätze mit Dritten und Land	255,1	253,6	1,5	Unternehmen
	849,1	803,5	45,6	Einnahmewachstum
Laufende Ausgaben**)				
Stadt Graz - Laufende Ausgaben (ohne Innen-Umsatz)	-385,3	-417,7	32,4	↓
Unternehmen - Aufwendungen (vor Abschreibungen)	-368,0	-336,3	-31,7	
	-753,3	-754,0	0,7	↓
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen)	95,8	49,5	46,3	EBITDA
Finanzierungssaldo				
Zinsen Stadt Graz	-17,7	-13,5	-4,2	↓
Zinsensaldo (Finanzergebnis) Konzern	-16,0	-19,6	3,6	
	-33,7	-33,1	-0,6	Finanzierungssaldo
Laufender Cash-Flow aus dem Betrieb	62,1	16,4	45,7	Lfd. Cash-Flow

*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen

**) Laufende Ausgaben abzüglich Kostenersätzen und empfangener Transfers (Bedarfszuweisungen)

Kurzkomentar:

- Die **laufenden Einnahmen** erreichten 2011 rd. 850 Mio; der Zuwachs (28,1 Mio) liegt vorwiegend im städtischen Bereich
- Die **laufenden Ausgaben** abzüglich der empfangenen Transfers anderer Gebietskörperschaften entsprechen in etwa dem Vorjahresniveau
- Der **Überschuss aus dem laufenden Betrieb vor Zinsen (EBITDA)** betrug 2011 rd. 96 Mio EUR.
- Im **Finanzergebnis** spiegelt sich die derzeit günstige Zinsenlandschaft wider.
- Der **Cash-Flow (nach Zinsen)** ist 2010 bzw. 2011 (auch ohne den Energie Graz Konzern) positiv.

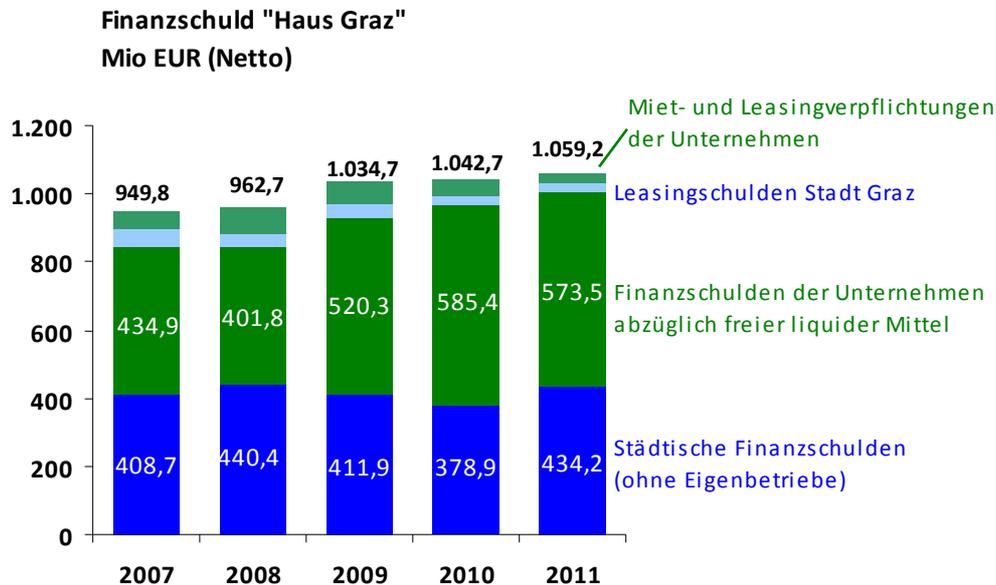


Ein **Erfolg der Bemühungen um die Haushaltskonsolidierung** ist **erkennbar**, das Bild wird aber ganz wesentlich durch eine in den letzten Jahren günstige Einnahmenentwicklung geprägt.

Die **Investitionen** sind hier **noch nicht** berücksichtigt!

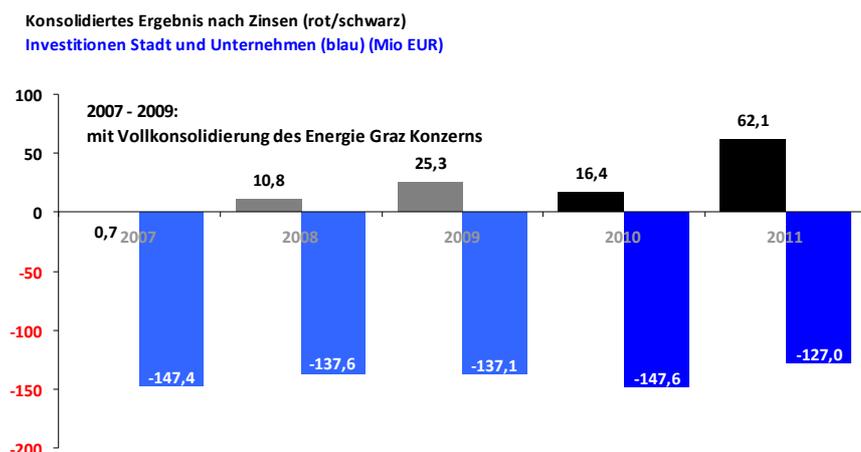
3.2. Konsolidierte Finanzschulden und konsolidierte Investitionen

Die städtisch koordinierten Finanzschulden (Finanzschulden von Unternehmen mit städtischen Haftungen) haben sich wie folgt entwickelt:



Im **städtischen Haushalt** wurden im Jahr 2011 rd. 81,5 Mio EUR neu aufgenommen; im Bereich der **Unternehmen** wurden neue Finanzierungen (Schulden) vorwiegend in der GUF begründet.

Die Zunahme der konsolidierten Finanzschuld ist – wegen der im Vorkapitel schon dargestellten Entwicklung im laufenden Cash-Flow – vor allem durch die Investitionstätigkeit bedingt. Nachfolgende Säulengrafik zeigt, welche Investitionsvolumina von Stadt Graz und Unternehmen in den vergangenen Jahren zu finanzieren waren:



Diese **Investitionsvolumina** ergeben sich aus der Zusammenführung der in den Unternehmen bilanzierten Zugänge an Sachanlagen (auch Immobilienpakete der GBG) und immateriellen Anlagen sowie der im städtischen Rechnungsabschluss erfassten Vermögensanschaffungen (HHQ 40, 41,42). Die **Neuverschuldung** ergibt sich aus dem Saldo aus laufenden Überschüssen (schwarz) abzüglich Investitionen (blau) sowie abzüglich erhaltener sonstiger Transfers von Dritten (zB Bedarfszuweisungen).

Die oben dargestellten Investitionsvolumina sind, was den städtischen Anteil anbelangt, grobe **Näherungswerte**, da die **kameralen Haushaltsrechnung diesbezüglich Unschärfen** aufweist. Die effektiven Investitionsvolumina dürften noch geringfügig höher sein.

In den Folgejahren kann es durch die bis 2015 noch umzusetzenden Investitionsprogramme in der AOG zu einem Anstieg der konsolidierten Schulden kommen. Lt. Auskunft der Finanzdirektion wird man, wie bereits anlässlich des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2010 festgestellt, durch die Einhaltung der mittelfristigen Investitionsplanung 2011 – 2015 im Zusammenwirken mit dem laufenden Ergebnis dieser möglichen Tendenz entgegenwirken.

In der folgenden Tabelle werden, wie schon im vergangenen Jahr, die aktuellsten relevanten Projektbeschlüsse des Gemeinderates in der AOG mit folgender Gliederung dargestellt (ergänzt um die Projektbeschlüsse bis Juli 2012):

- relevante Projektbeschlüsse vor 2009, gemeint sind damit jene Projekte, die vor dem Jahr 2009 beschlossen wurden, die aber auf Grund der laufenden Realisierung über das Jahr 2011 hinausgehen.
- AOG-relevante Projektbeschlüsse der Jahre 2009, 2010, 2011 und bis Juli 2012.

Die Tabelle soll einen Überblick über AOG-relevanten Projektbeschlüsse der Stadt Graz bzw. ihrer Unternehmen darstellen. Ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass in dieser Aufstellung Aufstockungen des Verkehrsfinanzierungsvertrages mit der Holding Graz, die über die OG finanziert werden (das betrifft vor allem Taktverdichtungen bzw. die Anschaffung neuer Busse), sowie Projekte, für die kein Gemeinderatsbeschluss erwirkt werden muss, nicht enthalten sind. Projektbeschlüsse vor 2009, mit Ausnahme der als relevant dargestellten Projekte sind ebenfalls nicht ersichtlich.

Anmerkung: Projekte der Holding Graz sind in dieser Aufstellung nicht enthalten, da diese dem StRH nur zum Teil bekannt sind, wie zB. der Ankauf der Variobahnen (rd. 97,2 Mio EUR) und der daraus resultierende Umbau der Remise in der Steyrergasse (rd. 18,5 Mio EUR) oder die Erneuerung der Busflotte. In diesem Zusammenhang weist der StRH darauf hin, dass im Unterschied zu definierten Projekten der Stadt Graz die Projekte der Holding Graz dem StRH zurzeit nicht für eine Projektkontrolle vorgelegt werden.

3.3. Konsolidierte Kenngrößen

(a) Verhältnis von Vermögen zu Schulden

Vermögenswerte

Stadt Graz	2011 Mio EUR	2010 Mio EUR
Kassarest (Übersicht 11)	59,9	20,6
Einnahmerückstände (siehe Übersicht 11)	72,6	58,4
Rücklagen (siehe Übersicht 12) - im Cashpool (Kassarest)		
Besitzstand an Liegenschaften, Gebäuden, Grundstücken	93,5	99,9
Fundus, Materialien und Vorräte	14,5	17,4
Öffentliches Gut (Neubewertung Straßen 2009!)	613,8	618,3
Übrige	2,4	2,3
	856,6	816,8
Beteiligungen		
Anlagevermögen	1.405,0	1.370,0
Umlaufvermögen	282,1	228,3
Abgrenzungsposten	1,6	2,0
	1.688,7	1.600,3
Summe	2.545,3	2.417,1
Konsolidierte Finanzschuld (ohne Pensionslast)	1.059,2	1.042,7

Die **Gegenüberstellung von Vermögen und Finanzschulden** zeigt auf den ersten Blick eine Überdeckung. Bei dieser Gegenüberstellung sind aber **folgende zusätzliche Verbindlichkeiten** zu beachten:

- **Barwert der künftigen Pensionszahlungen** an Anspruchsberechtigte (Schätzwert von rd. 1,5 bis 2,0 Mrd EUR).

Stellungnahme der Finanzdirektion:

Auf Seite 33 wäre zu ergänzen, dass gemäß von der Finanzdirektion vor einigen Jahren beauftragten versicherungsmathematischen Berechnungen eine fiktive Pensionsrückstellung bei etwa 2 Mrd Euro liegen würde.

- Verbindlichkeiten der **in der konsolidierten Finanzschuld nicht berücksichtigten Unternehmen** (Energie-Graz).
- **Kurzfristige Verbindlichkeiten** der Unternehmen, die bei der Finanzschuld nicht zu berücksichtigen sind, und die dem oben dargestellten Umlaufvermögen gegenüber zu stellen sind („**Working Capital**“-Betrachtung).

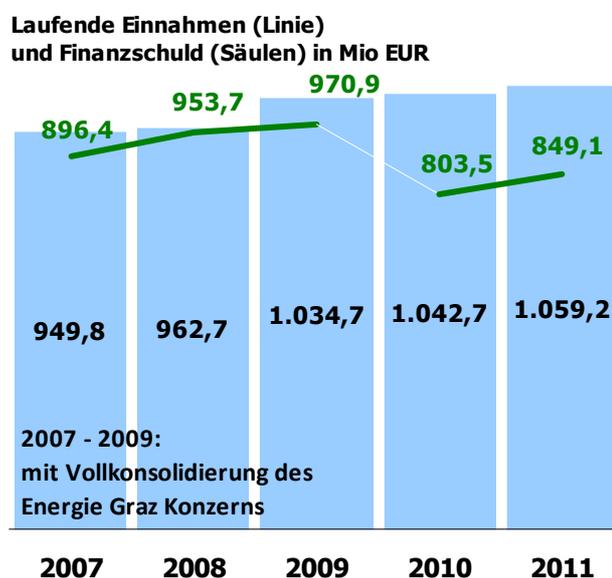
Fazit: Die Gegenüberstellung von Vermögensbesitz und Finanzschuld gibt lediglich einen **Anhaltspunkt** über die Relation zwischen Vermögen und Finanzierung. Unter Berücksichtigung

insbesondere der Pensionslast zeigt sich, dass ein **positives Reinvermögen (Eigenkapital) nicht darstellbar** ist.

(b) Verhältnis von laufenden Einnahmen zu Schulden

	2011 Mio EUR	2010 Mio EUR
Laufende Einnahmen*)		
Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	594,0	549,9
Unternehmen - Umsätze mit Dritten und sonstige Erträge	255,1	253,6
	849,1	803,5
*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen		
Konsolidierte Finanzschuld	1.059,2	1.042,7
Relation Finanzschuld zu laufenden Einnahmen	124,7%	129,8%

Diese **Relation** gibt Auskunft darüber, ob das Wachstum der Schulden in einem gleich bleibenden Verhältnis zum Wachstum der Einnahmen steht. Ein **stetiges Wachstum dieser Kennzahl** kann als **Meßgröße** dafür verstanden werden, dass **Handlungsspielräume sich verengen**. Einnahmensteigerungen können Ausdruck von Bevölkerungswachstum sein.



Untersuchungen aus Deutschland zeigen, dass ähnlich ermittelte Kenngrößen (dort: Städtische Steuereinnahmen im Verhältnis zu bestimmten Schuldengrößen) dann als **positiv** beurteilt werden, **wenn die Kennzahlenrelation signifikant unterhalb von 100%** liegt. (Für die deutschen Städte Frankfurt/Main, München und Köln werden Relationen von über 100% gemeldet, was allgemein als kritisch beurteilt wird.)

Im **konkreten Fall** steht zu befürchten, dass die **geplante Verschuldungszunahme in der kurzen bis mittleren Frist** (Zielwert 1,4 Mrd EUR bis 2015) **nicht im gleichen Ausmaß durch laufende Einnahmensteigerungen** begleitet werden wird.

Herausforderung für die städtische Finanzpolitik ist es daher, sich **auf Investitionen zu beschränken**, die für das Funktionieren der Infrastruktur unerlässlich sind und/oder die eine Steigerung der Attraktivität des Lebensraumes „Graz“ – und damit einen **Zuzug und Einnahmensteigerungen** – erwarten lassen.

(c) Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren

	2011 Mio EUR	2010 Mio EUR
Konsolidierte Finanzschuld	1.059,2	1.042,7
Konsolidierter laufender Cashflow	62,1	16,4
Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren	17,0	63,5

Die Kennzahl drückt aus, in wie vielen Jahren die städtische Finanzschuld aus eigener Kraft (einschließlich laufend empfangener Transfers und Kostenersätze anderer Gebietskörperschaften) abgestattet werden könnte. Entscheidend für die Interpretation ist auch hier die mehrjährige Beobachtung.

Begünstigt ist die Entwicklung der letzten Jahre durch die oben schon kommentierte positive Einnahmenentwicklung und die günstige Zinsensituation. Das Wachstum der Ausgaben lag in den letzten Jahren stets unter dem Einnahmenwachstum, was als Anzeichen für die Bemühungen um die Konsolidierung des städtischen Haushaltsdefizites zu werten ist.

Für die nächsten Jahre ist davon auszugehen, dass diese Relation sich verschlechtern wird. Was die Schlussfolgerungen für die städtische Finanzpolitik betrifft, gilt daher das oben schon zu (b) Gesagte analog.

4. Gesamtbeurteilung

4.1. Formelle Prüfung

Der StRH hat die vorgelegten Unterlagen zu den Rechnungsabschlüssen 2011 geprüft und gelangt zu folgender Aussage:

Der StRH hat die ihm vorgelegten Unterlagen auf deren Vollständigkeit, Rechtskonformität und rechnerische Richtigkeit hin untersucht, wobei er diese Untersuchung auf Plausibilitätskontrollen, Analysen von Mehrjahresentwicklungen und rechnerische Kontrollen aufgebaut hat. Es gilt dabei das Wesentlichkeitsprinzip. Vor diesem Hintergrund gelangt er zum abschließenden Erkenntnis, dass die vorgelegten Unterlagen im Wesentlichen vollständig, rechnerisch richtig und rechtskonform sind.

Folgende Einschränkungen und Anmerkungen sind zu treffen:

- Die jährlich wiederkehrende Feststellung, dass zu Lasten des laufenden Haushaltes nur solche Transfers abgebildet werden sollten, die zur Abdeckung laufender Cash-Flow-Abgänge bei den Empfängerorganisationen benötigt werden; betrifft: Prinzip der Jährlichkeit.
- damit in Zusammenhang stehend: die klarere und konsequentere Trennung in Ausgaben des laufenden Haushaltes und der Vermögensgebarung in der Querschnittsrechnung; siehe Anmerkungen der VRV zu § 9: „*Grundprinzip ist (...) Zuordnung (der Ausgaben) zur laufenden bzw. zur Vermögensgebarung*“.
- Bei der Vermögensbewertung ist einschränkend festzuhalten, dass der Ansatz von Wiederbeschaffungswerten bei der Bewertung des öffentlichen Gutes, wie erstmals 2009 durchgeführt, eine sehr weite Auslegung der VRV bedeutet.

Insgesamt vermitteln die Rechnungsabschlüsse dennoch ein ausreichend klares Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

4.2. Haushaltsanalyse

Der gesamtstädtische laufende Haushalt (konsolidiert) zeigt 2011 (wie schon in den Vorjahren) einen Überschuss in der laufenden Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit; die Zuwächse bei den Einnahmen haben in den letzten Jahren, teils konjunkturell bedingt, teils bedingt durch Sparprogramme, die Zunahme der laufenden Ausgaben überkompensiert, woraus sich ein positiver Trend ergeben hat. Dieser Trend setzte sich auch 2011 fort.

Nach Investitionen (unter Berücksichtigung von empfangenen Transfers anderer Gebietskörperschaften) ergibt sich ein Wachstum der Verschuldung, das in den Jahren 2007 bis 2011 moderat war; dies einerseits bedingt durch Abbau von Liquidität, andererseits durch empfangene Transfers und letztlich auch durch positive Cash-Flows im laufenden Betrieb.

Für die nächsten Jahre ist - bedingt durch ambitionierte Investitionsprogramme - mit einer weiteren Zunahme der Verschuldung zu rechnen. Es ist zu befürchten, dass die Zunahme der Einnahmen aus dem laufenden Betrieb mit der Zunahme der Verschuldung nicht Schritt halten wird. Für das Jahr 2011 ist der Verschuldungsgrad, bezogen auf die laufenden Einnahmen, jedenfalls leicht rückläufig.

Eine spürbare Verringerung der Finanzschulden kann nur gelingen, wenn das konsolidierte Investitionsniveau unter dem laufenden Cash Flow gehalten werden kann. Dazu sind weitere Verbesserungen im laufenden Cash Flow und strikte Investitionsrahmenbeschränkungen erforderlich.

5. Gemeinderatsantrag

Auf Grund der Prüfungsfeststellungen des Stadtrechnungshofes zum Bericht über die

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2011

und der stattgefundenen Beratungen des Kontrollausschusses wird folgender

A n t r a g

gestellt:

Der Gemeinderat möge den gegenständlichen Bericht, sowie die Stellungnahme des Kontrollausschusses gemäß § 67a Abs. 5 Statut der Landeshauptstadt Graz zur Kenntnis nehmen.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Die Vorsitzende:

Mag. Hans-Georg Windhaber, MBA

GRin Mag^a Susanne Bauer

Vorberaten in den Kontrollausschusssitzungen am **1. Oktober 2012** und am **8. Oktober 2012**.

Die Vorsitzende:

GRin Mag^a Susanne Bauer

GZ: StRH – 3544/2012

Graz, 8. Oktober 2012

Betreff: „Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2011
der Landeshauptstadt Graz“

Stellungnahme gemäß § 67a Abs 5 des Statutes der Landeshauptstadt Graz

zum Prüfbericht des Stadtrechnungshofes betreffend die

Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2011 der Landeshauptstadt Graz

Der **Kontrollausschuss** hat den Prüfbericht des Stadtrechnungshofes betreffend die **Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2011**, GZ: StRH – 3544/2012, in seinen **Sitzungen** am **1. Oktober 2012** und am **8. Oktober 2012 eingehend beraten**. Gemäß § 67a Abs. 5 des Statutes wird zum vorliegenden Prüfbericht folgende

Stellungnahme

abgegeben:

Der **Kontrollausschuss** hat die vom Stadtrechnungshof getroffenen **Feststellungen und Empfehlungen ausführlich diskutiert**. Sämtliche **Berichtsteile des Prüfberichtes** über die Vorprüfung der **Rechnungsabschlüsse 2011** wurden vom Kontrollausschuss **zustimmend zur Kenntnis genommen**.

Die Vorsitzende des Kontrollausschusses:

GRin Mag^a Susanne Bauer